

Schwester Maria Liboria

Sie unterrichtete von 1969 bis 1996 Hauswirtschaft in Theorie und Praxis und war für das Internatsessen und die Küche verantwortlich bzw. zuständig. Schwester Maria Liboria sah aus, wie man sich eine Kochschwester im Bilderbuch vorstellt. Sie hatte eine große Begabung fürs Kochen und Backen und war immer sehr sparsam, so hat sie statt Backpapier die Todesanzeigen in der Zeitung verwendet. Sie organisierte auch Projekte mit Indien, wie zum Beispiel eine Reiswoche, in der die Schülerinnen jeden Tag nur Reis bekamen und zwar nur so viel wie die Kinder in Indien. Auch organisierte sie Hungermärsche um verschiedene Projekte zu unterstützen. In den Pausen betrieb sie einen kleinen Kiosk, wo man zum Beispiel Müsli kaufen konnte.



Große Sorgfalt verwendete sie auf die Vorbereitung und Gestaltung der Liturgie, also das gesamte gottesdienstliche Geschehen. Schwester Maria Liboria war sehr hilfsbereit und aufmerksam. Sie verstand es, lebendig, interessant und humorvoll zu erzählen und hatte Sinn für Komik in den verschiedensten

Sie wurde am 23. April 1932 als älteste Tochter von dem Landwirt und Schmiedmeister Wilhelm Sträker und seiner Ehefrau Paula, geb. Sendes geboren. Sie hatte vier jüngere Schwestern.

Im Unterricht war sie laut ehemaligen Schülerinnen streng, aber gerecht und dadurch bei den Schülerinnen beliebt und anerkannt.